

Wegbeschreibung und Sehenswürdigkeiten der Via Engiadina SommerpauSchale



Allegra e cordial bainvgnü

Wir freuen uns sehr, Sie in der Ferienregion Engadin Scuol ZerneZ begrüßen zu dürfen.

Diese Unterlagen zeigen Ihnen kompakt die Wegbeschreibung sowie die Sehenswürdigkeiten entlang der «Via Engiadina» auf. Dieses Dokument beinhaltet einen Standardbescrieb und kann von Ihrer gebuchten Reise abweichen. Es werden auch Alternativen, meist leichtere Wanderungen, zu den regulären Etappen beschrieben.

Der Weitwanderweg ist mit Wegweisern mit der Nummer 87 «Via Engiadina» beschildert. Geniessen Sie die Wanderung auf dem sonnigen Engadiner Höhenweg durch typische Engadiner Dörfer und den Ausblick auf die Unterengadiner Dolomiten.

A revair e bellas vacanzas

Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG

Erster Wandertag: Zernez – Ardez

Für Ihre Wanderung stehen Ihnen zwei Varianten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Gehzeiten zur Auswahl. Am ersten Tag können Sie Ihre Weitwanderung entweder in Lavin (Variante 1) oder in Guarda (Variante 2) beginnen. Der jeweils zweite Vorschlag pro Variante folgt dem Jakobsweg im Tal und stellt die leichtere und kürzere Route dar.

Variante 1: Lavin – Ardez

Mit der Rhätischen Bahn fahren Sie von Zernez nach Lavin und lassen dabei die eindrucksvolle Landschaft des Unterengadins entspannt an sich vorbeiziehen. Ihre Wanderung beginnt am kleinen Bahnhof von Lavin.

Anspruchsvollere Wanderung: Lavin – Alp Dadoura – Guarda – Alp Suot – Ardez Via Engiadina; SchweizMobil-Nr. 87

Wanderung hoch über dem Tal vom Val Lavinouz bis zum «Schellen-Ursli-Dorf» Guarda.

Diese abwechslungsreiche und landschaftlich beeindruckende Etappe führt Sie hoch über dem Talboden durch alpine Landschaften und typische Engadiner Dörfer.

Vom Bahnhof Lavin folgen Sie zunächst der Strasse ostwärts, passieren die Kirche und gelangen am Dorfausgang links unter Bahnlinie und Kantonsstrasse hindurch auf eine Forststrasse. Von hier an folgen Sie den Wegweisern der Via Engiadina durch den Wald bis ins Val Lavinouz.

Über die Alp Dadoura verläuft der Weg zunächst auf einer Alpstrasse, bevor er rechts abzweigt und etwas steiler durch Alpenrosenfelder ansteigt. Unterwegs eröffnen sich beeindruckende Ausblicke ins Val Lavinouz mit dem markanten Verstanclahorn und dem darunterliegenden Gletscher Vadret da las Maisas. Auf der gegenüberliegenden Talseite ragt der imposante Piz Linard in die Höhe. Der Weg führt weiter entlang der Flanke des Piz Chapisun bis zur Chamanna dal Bescher und quert dabei den Lawinenzug von Gonda – jenem Naturereignis, das dem Dorf Lavin seinen Namen gab. Anschliessend folgt der Abstieg mit der Überquerung des Bergbachs La Clozza. Ein Teilstück bis kurz vor Guarda verläuft auf dem bekannten «Schellen-Ursli-Weg».

In Guarda – dem berühmten «Schellen-Ursli-Dorf» – laden gemütliche Einkehrmöglichkeiten, wie beispielsweise im Chasa Crusch, zu einer Pause ein.

Wanderung hoch über dem Talboden über die Alpen und Maiensässe von Guarda und Ardez

Ab Guarda steigen Sie zunächst auf dem «Schellen-Ursli-Weg» bergauf. In Richtung Val Tuoi überqueren Sie erneut den Clozza-Bach und folgen dem Weg über Plan Champatsch bis zur Alp Suot. Auf der gegenüberliegenden Talseite führt der Weg wieder bergauf – zuerst auf einem schmalen Pfad, später auf einer Forststrasse – bis zur Alp Sura. Über weite Alpwiesen geht es in sanfter Steigung weiter nach Murtera Dadoura, dem höchsten Punkt dieser Etappe und einer der schönsten Aussichtslagen der Via Engiadina.

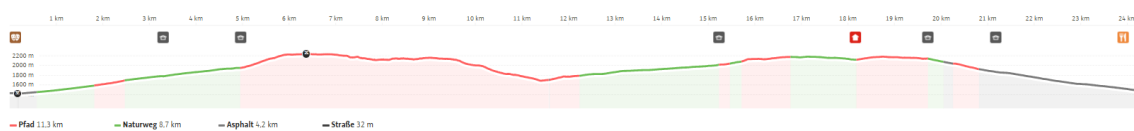
Von hier steigen Sie über offene Weiden und saftige Wiesen hinab zu den Maiensässen von Munt und weiter über den Bach nach Chöglias. Schon von Weitem erkennen Sie Ihr Tagesziel: Ardez mit seiner markanten Burgruine.

Details

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz	24.2 km	Dauer	9 h
Aufstieg	1428 Hm	Abstieg	1379 Hm
Max. Höhe	2239 m. ü. M.	Min. Höhe	1422 m. ü. M.



Alternative leichtere Wanderung: Lavin – Guarda – Bos-cha – Ardez Jakobsweg; SchweizMobil-Nr. 43

Diese leichtere Variante führt Sie auf der sonnigen Talseite durch die typische Engadiner Kulturlandschaft und eignet sich ideal für eine genussvolle Wanderung mit moderatem Anspruch. Nach dem Start in Lavin gelangen Sie direkt nach der Kirche auf einen Feldweg, von dem aus Sie die Ruinen von Gonda entdecken können. Auf dem Weg in Richtung Guarda wandern Sie durch das ursprüngliche Val Tuoi, das mit seiner vielfältigen Flora und Fauna begeistert.

In Guarda – dem bekannten «Schellen-Ursli-Dorf» – erwartet Sie ein besonders reizvoller, kulturgeprägter Dorfspaziergang. Für eine genussvolle Pause empfiehlt sich ein Kaffee- und Kuchenstopp im Garde-Manger.

Anschließend setzen Sie Ihre Wanderung in Richtung Ardez fort. Die Route führt Sie vorbei am Weiler Bos-cha sowie an mehreren schönen Aussichtspunkten mit Blick über das Tal. Schon bald erreichen Sie Ihr Tagesziel Ardez mit seiner markanten Burgruine.

Der Jakobsweg verläuft insgesamt weniger ausgesetzt und ist technisch einfacher zu begehen als die höher gelegene Route der Via Engiadina.

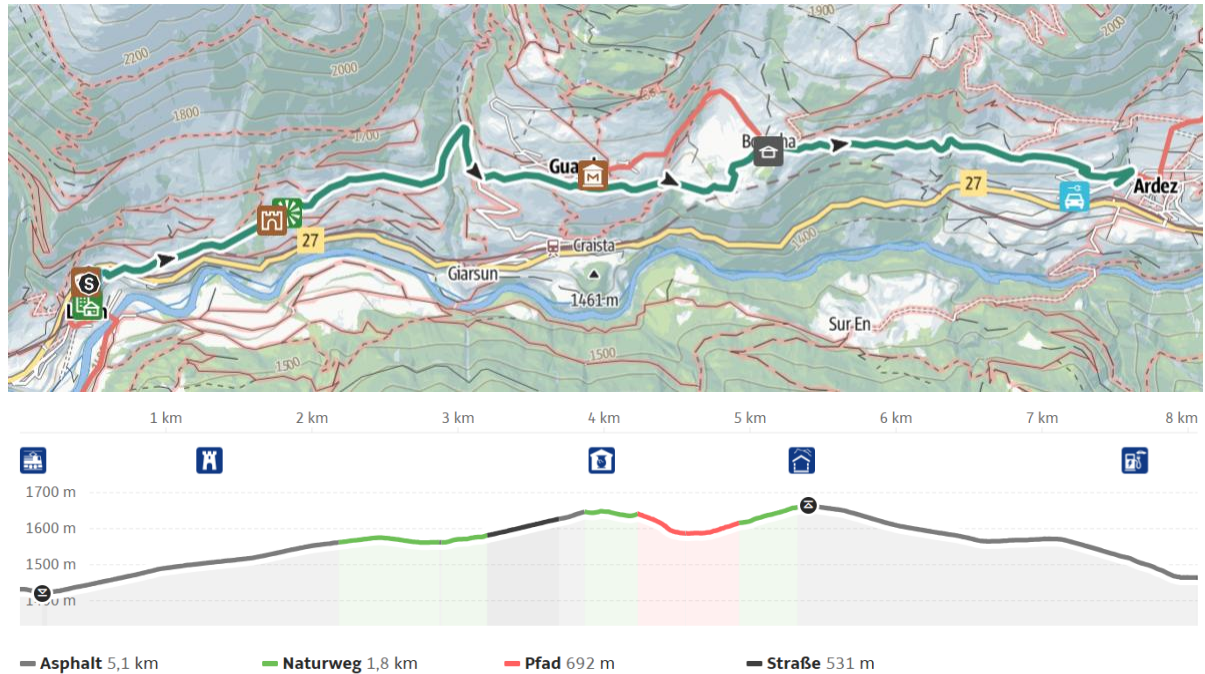
Details:

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz 8.1 km
 Aufstieg 307 Hm
 Max. Höhe 1667 m. ü. M.

Dauer 2 h 20 min
 Abstieg 275 Hm
 Min. Höhe 1422 m. ü. M.



Variante 2: Guardia – Ardez

Alternativ fahren Sie mit der Rhätischen Bahn von Zernez nach Guardia und starten Ihre Wanderung im idyllischen «Schellen-Ursli-Dorf». Für sportliche Wanderinnen und Wanderer empfiehlt sich die längere und anspruchsvollere Via Engiadina Route. Wer es gemütlicher angehen möchte, wählt die einfachere Variante via Bos-cha (Jakobsweg).

Anspruchsvollere Wanderung: Guardia – Alp Suot – Maragun – Alp Sura – Alp Murtera Dadoura – Ardez

Via Engiadina; SchweizMobil-Nr. 87

Wanderung hoch über dem Talboden über die Alpen und Maiensässe von Guardia und Ardez

Ab Guardia folgen Sie zunächst dem «Schellen-Ursli-Weg» bergauf. In Richtung Val Tuoi überqueren Sie den Bergbach Clozza und wandern weiter über Plan Champatsch bis zur Alp Suot.

Auf der gegenüberliegenden Talseite steigt der Weg erneut an: Zuerst auf einem schmalen Pfad, später auf einer Forststrasse erreichen Sie die Alp Sura. Von hier führt die Route über weite Alpwiesen in sanfter Steigung weiter nach Murtera Dadoura – dem höchsten Punkt dieser Etappe und einer der schönsten Aussichtspunkte der Via Engiadina.

Anschliessend steigen Sie über saftige Wiesen und offenes Weideland hinab zu den Maiensässen von Munt und weiter über den Bach nach Chöglias. Bereits von Weitem erkennen Sie Ihr Tagesziel: Ardez mit seiner markanten Burgruine.

Details

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz	13.8 km	Dauer	4h 45 min
Aufstieg	627 Hm	Abstieg	848 Hm
Max. Höhe	2181 m. ü. M.	Min. Höhe	1432 m. ü. M.



Alternative leichtere Wanderung: Guarda – Bos-cha – Ardez Jakobsweg; SchweizMobil-Nr. 43

Gemütliche Wanderung zwischen zwei Engadiner Dörfern: Guarda – Ardez

Ihre Wanderung beginnt im Bergsteigerdorf «Guarda», dem bekannten «Schellen-Ursli-Dorf», das auf einer sonnigen Terrasse hoch über dem Inn liegt. Typische Engadiner Architektur, lokale Produkte und die Geschichte von Schellen-Ursli verleihen dem Dorf einen ganz besonderen Charme.

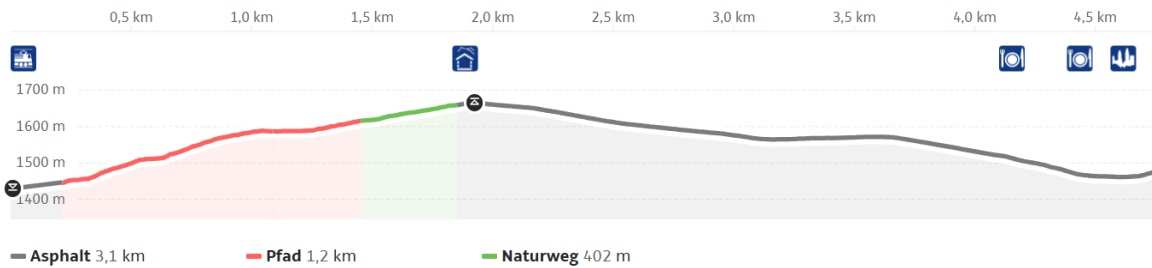
Auf einer wenig befahrenen Fahrstrasse wandern Sie zunächst nahezu eben bis zum Weiler Bos-cha. Unterwegs geniessen Sie immer wieder schöne Ausblicke auf die umliegende Berglandschaft. Anschliessend führt Sie die Route auf derselben Strasse sanft hinab nach Ardez, einem der besterhaltenen Engadiner Dörfer, das für seine traditionelle romanische Baukultur bekannt ist. Schon von Weitem fällt die markante Burgruine ins Auge – ein eindrucksvoller Abschluss Ihrer Etappe.

Details

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz	4.8 km	Dauer	1 h 35 min
Aufstieg	250 Hm	Abstieg	206 Hm
Max. Höhe	1667 m. ü. M.	Min. Höhe	1432 m. ü. M.



Sehenswürdigkeiten auf der ersten Etappe

Zernez – das Tor zum Schweizerischen Nationalpark

Zernez bietet trotz mehrmaliger Zerstörung durch Brände einige sehr interessante Sehenswürdigkeiten. Dazu zählen die evangelische Pfarrkirche mit dem romanischen Kirchturm, welche zu Beginn des 17. Jh. in frühbarockem Stil erbaut wurde und die Kapelle San Sebastian im spätgotischen Stil, welche sich neben der Kirche befindet. 2008 wurde das Nationalparkzentrum eröffnet, in welchem sich umfangreiche Dauer- und Wechselausstellungen, die Gäste-Information sowie ein Souvenir-Laden befinden.

Festung Fortezza Rohan (Susch)

Der französische Feldherr Henri Duc de Rohan, der zusammen mit Jörg Jenatsch das Veltlin wiedergewonnen hatte, wollte sich für einen Gegenangriff der Habsburger im Engadin rüsten. Er liess sich dazu von Jenatsch im Mai 1635 in Susch eine Festung errichten. Die Festung erreichen Sie, indem Sie beim Weg vor der Festung rechts auf den Feldweg abbiegen oder vor der Kirche rechts im spitzen Winkel den Weg hochgehen. Der Aufstieg dauert etwa 30 Minuten.

Dorf Susch

Susch präsentiert sich mit seinen vielen «alten» Häusern als prächtiges Engadiner Dorf. Susch ist der einzige Ort im Unterengadin, in welchem der Inn mitten durch das Dorf fliesst und mit dem Flüelapass und dem Vereinatunnel den einzigen Verkehrsknotenpunkt nach Nordwesten bildet. Im Säumer- und späteren Postkutschenzeitalter, als die Handelstreibenden von Süden und Norden über den Flüelapass (2383 m ü. M.) zogen, erlebte Susch als Herbergsstätte eine Blütezeit.

Foura Baldirun (zwischen Susch und Lavin)

Vermutlich war dies vor gut 350 Jahren noch eine Höhle, wie die Felsen an den oberen Schluchträndern andeuten. Diese Höhle hat den Einheimischen von Susch und Lavin als Fluchtort gedient, als 1621/22 der Habsburgeroberst Baldirun die Engadiner Dörfer plünderte und anzünden liess. Der Weg zur Foura ist durch einen Wegweiser markiert. Nur etwa 150 Meter vom Weg entfernt, gelangt man über einen Geländekamm in die einmalige Mooslandschaft. Vorsicht beim Betreten des Mooses, dieses verdeckt Felsspalten.

Lavin, Italianità engiadinaisa

Lavin liegt am Südportal des Vereinatunnels und ist zwischen Susch und Guarda in der Talsohle gelegen. Der 213-Seelenort begeistert mit reichem Kulturangebot, innovativen Bewohnern, Palazzo-ähnlicher Architektur nach dem Grossbrand von 1869. Besonders sehenswert ist die evangelische Kirche San Güerg. Diese wurde um 1480 erbaut. Die Chorwände, das Chorgewölbe und die Chorbogenstirnwand wurden vermutlich durch einen oberitalienischen Meister vollständig bemalt. Es entstand ein Bilderzyklus, der zu den wertvollsten Kunstwerken Graubündens gezählt werden kann. Die Kirche ist ganzjährig von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet.



Schellen-Ursli-Dorf Guarda

Guarda gilt als eines der besterhaltenen Engadiner Dörfer und wurde für die sorgfältige Pflege des Dorfbildes 1975 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Wegen der prächtigen, Sgraffito-verzierten Engadinerhäuser wurde es vom Schweizer Heimatschutz als Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft. Bekannt wurde Guarda auch durch die weltbekannte Kinderbuchgeschichte vom Schellen-Ursli, welche von Selina Chönz geschrieben- und von Alois Carigiet illustriert wurde. Das Schellen-Ursli-Haus (Chasa 51) ist noch gut erhalten und kann von aussen betrachtet werden. Informationen zu den Schellen-Ursli-Erlebnissen finden Sie online unter: engadin.com/schellen-ursli

Romanisches Vorzeigedorf Ardez

Ardez wurde voraussichtlich 500-400 v. Chr. durch illyrische Rätier geschaffen und im 9. Jahrhundert erstmals geschichtlich erwähnt. Auch dieses Engadiner Dorf wurde in den beiden Kriegen, Schwabekrieg und Dreissigjähriger Krieg, durch österreichische Truppen zerstört. Seit dem Wiederaufbau nach 1622 hat sich das Dorfbild bis heute kaum verändert. Sehenswert sind die evangelische Kirche, als einzige Renaissance-Kirche des Engadins, der Plantatum und die öffentlich zugängliche Burgruine Steinsberg. Donnerstags finden jeweils Dorfführungen statt: engadin.com/ferientipps.

Wussten Sie, dass ...?

... Lavin, Guarda & Ardez zu den Bergsteigerdörfer gehören? Bergsteigerdörfer sind bekannt für ihre Ursprünglichkeit und die qualitativ hochwertige Natur- und Kulturlandschaft. Diese typischen Engadiner Dörfer haben sich dem sanften Tourismus verschrieben. Mehr erfahren: engadin.com/bergsteigerdorf.



Zweiter Wandertag: Etappe Ardez – Prui, Scuol

Vom gut erhaltenen Engadinerdorf Ardez über das Hochplateau bis Ftan.

Ab dem Bahnhof Ardez steigen Sie oberhalb des Dorfes in Richtung Plan Chamuera auf und gelangen ins Val Tasna. Vorbei an der Alp Tasna, die malerisch am Hang liegt, führt der Weg weiter durch die unberührte und vielfältige Landschaft dieses abgeschiedenen Tals.

Bei der Alp Valmala, einer kleinen Ziegenalp, erreichen Sie den Wendepunkt im Val Tasna. In den Sommermonaten haben Sie hier die Möglichkeit, frischen Ziegenkäse und Getränke zu kaufen. Anschliessend überqueren Sie den Bach und steigen auf der gegenüberliegenden Talseite etwas steiler an, bis Sie wieder oberhalb der Waldgrenze talauswärts wandern. Am Talausgang liegt auf einer aussichtsreichen Anhöhe die Alp Laret. Das gemütliche Bergrestaurant lädt zu einer wohlverdienten Pause mit herrlichem Ausblick ein. Nach einem letzten, moderaten Anstieg verläuft der Weg weitgehend der Höhenlinie entlang bis zu Ihrem Etappenziel: der Bergstation des Sessellifts Ftan–Pruì.

Wanderung Prui – Scuol (verschiedene Alternativen möglich)

Von Prui aus können Sie weiter bis zur Bergstation Motta Naluns wandern (ca. 30 min) und gelangen mit der Gondel ins Tal nach Scuol. Eine andere Möglichkeit bietet sich ab der Bergstation Prui über Ftan nach Scuol. Entweder zu Fuss (ca. 1 h) oder etwas knieschonender mit dem Sessellift nach Ftan. Ab Ftan entweder weiter zu Fuss (ca. 1 h 20 min)

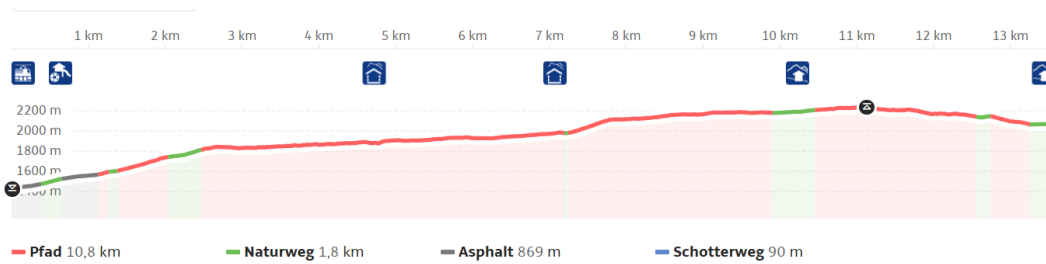
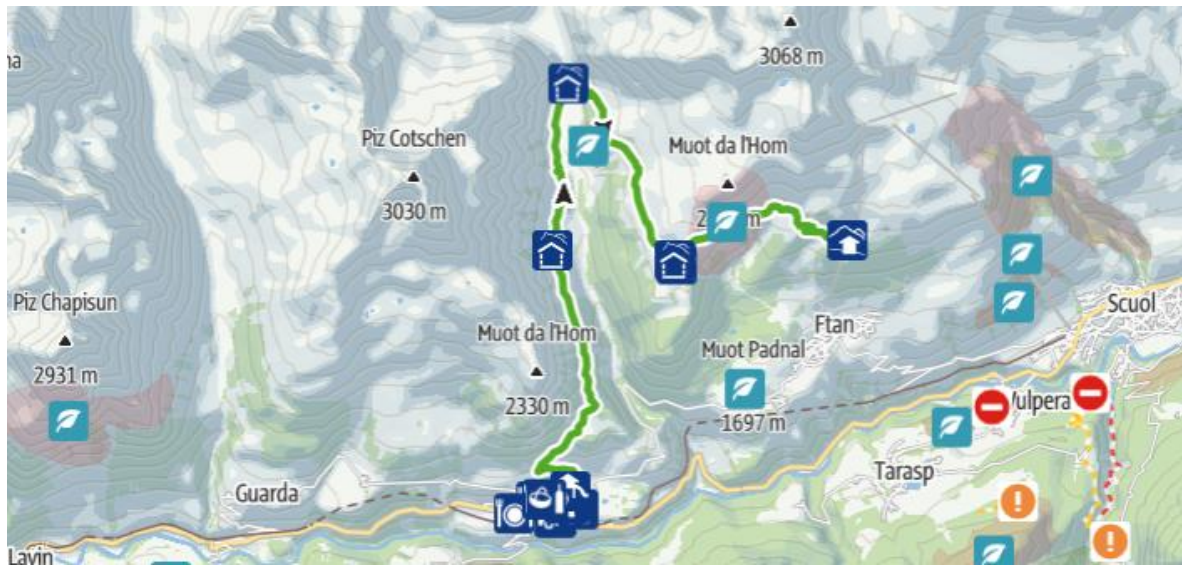
Hinweis Bergbahnen: Mit der Gästekarte Engadin Scuol Zernez ist die Fahrt mit der Gondelbahn und dem Sessellift Scuol im Sommer inklusive. Mehr zu den Öffnungszeiten der Bergbahnen: bergbahnen-scuol.ch

Anspruchsvollere Wanderung: Ardez – Alp Valmala – Alp Laret – Prui [Via Engiadina; SchweizMobil-Nr. 87]

Distanz	13.6 km
Dauer	4 h 45 min
Aufstieg	817 Hm
Abstieg	184 Hm
Max. Höhe	2239 m. ü. M.
Min. Höhe	1432 m. ü. M.

Zur Online-Wanderung
engadin.com





Alternative leichtere Wanderung : Ardez – Ftan (direkt)

Details:

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz	7.1 km	Dauer	2 h 45 min
Aufstieg	322 Hm	Abstieg	117 Hm
Max. Höhe	1637 m. ü. M.	Min. Höhe	1432 m. ü. M.

In Ftan können Sie das PostAuto nehmen oder weiter bis nach Scuol wandern. Beachten Sie, dass diese Alternativroute auch ein Winterwanderweg ist. Bei Schneefall sollte diese Route der Via Engadina bevorzugt werden.



Sehenswürdigkeiten auf der zweiten Wanderetappe

Alp Laret

Diese Alphütte ist ein Beispiel dafür, dass ab 1939 Alpgebäude nur noch nach Normvorlage erbaut wurden. Sennhütte und Ställe sind ordentlich nebeneinander aufgereiht. Die Ställe beidseits der Hütte bieten 132 Kühen Platz. Gleich 1939 wurde in der Sennhütte eine eigens patentierte Installation zum Käsen eingebaut. Die Molke, als Nebenprodukt der Käseherstellung, fliesst durch Rohre direkt in den Schweinestall. Im gleichen Jahr wurde ein Generator eingebaut, der die Alp seither mit Strom versorgt. Die Alp ist im Sommer bewirtet.

Dorf Ftan

Ftan liegt auf einem sonnenverwöhnten Hochplateau, abseits vom Rummel und ist in die zwei Ortsteile Ftan Pitschen und Ftan Grond (klein und gross) gegliedert. Grund dafür ist ein gewaltiger Lawenniedergang im Jahr 1720, der das Dorf in die zwei Teile riss. Lawinnenverbauungen und ein gepflegter Schutzwald verhindern heutzutage solche Katastrophen.

Der Getreideanbau war während Jahrhunderten die landwirtschaftliche Grundlage des Unterengadins. Die Äcker auf den terrassierten Hängen prägten das Bild der Kulturlandschaft. Der Anbau von Roggen, Weizen und Gerste sicherte die Selbstversorgung der Bevölkerung und seiner Viehhabe. Die alte Mühle von Ftan ist der letzte Zeuge dieser vergangenen Epoche und erzählt von der einstmaligen reichen Kornkultur. Im Gebäude befinden sich zwei Mühlen im Originalzustand. Der Antrieb der Steine erfolgt über die Wasserschaukeln und die Holzwellen zu den mächtigen Zahnrädern. Die Bauzeit der älteren Mühle liegt ca. 400 Jahre zurück. Sie wurde 1977 renoviert und funktioniert noch wie zu ihrer Gründungszeit.



Schloss Tarasp

Als Wahrzeichen des Unterengadins überblickt das 1040 erbaute Schloss Tarasp majestätisch die Region. Tarasp gehörte bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu Österreich. Um die Wende zum 20. Jahrhundert wurde das Schloss in desolatem Zustand von K.A. Lingner, Kurgast und Erfinder des Odol-Mundwassers, gekauft und aufwendig renoviert. Seit dem 30. März 2016 ist der weltbekannte Engadiner Künstler Not Vital der neue Besitzer von Schloss Tarasp. Seine Vision ist das Schloss Tarasp mit zeitgenössischer Kunst, einem Skulpturenpark und weiterhin öffentlich zugänglichem Raum zu einer Kulturattraktion von nationaler und internationaler Bedeutung zu entwickeln. Es finden regelmässig Schloss- sowie Kunstführungen statt. Weitere Informationen finden Sie auf: notvital.ch.

Dorf Scuol

Scuol als grösste Gemeinde ist der Hauptort des Unterengadins und einer der niederschlagsärmsten Orte der Schweiz. 1078 wurde Scuol zum ersten Mal erwähnt. Wie alle anderen Engadiner Dörfer wurde auch Scuol 1499 und 1622 eingeeäschert. Der Name Scuol kommt aus dem lateinischen «scopulus» (Klippe oder aufragende Bergspitze) und bezieht sich vermutlich auf den Hügel, auf welchem die reformierte Kirche steht. Bis 1943 hiess die Gemeinde offiziell Schuls, seit 1970 wird offiziell nur noch der rätoromanische Name Scuol verwendet.



Wussten Sie, dass ...?

... Scuol (früher «Bad Scuol») durch die über 30 natürlichen Mineralquellen bekannt wurde, welche auf einer Strecke von nur 6 km in und um Scuol entspringen? In der «Belle Époque», von 1864 bis 1915, entstanden die meisten Hotels (Kurahäuser). Scuol ist bis heute ein Wellness- und Badeort geblieben. Ein Besuch der authentischen Dorfplätze mit ihren Mineralwasserbrunnen sowie die von romanischer Kultur geprägten Engadinerhäuser in den beiden alten Dorfteilen Scuol Sot (Unterdorf) und Scuol Sura (Oberdorf) lohnen sich. Nach einem erlebnisreichen Tag in den Bergen empfiehlt sich ein entspannendes Erholungsbad im Mineralbad Bogn Engiadina in Scuol. Mehr zum Mineralwasser: engadin.com/mineralwasser

Dritter Wandertag: Etappe Scuol – Ramosch

Variante 1: Sent – Val Sinestra – Vnà – Ramosch

Die drei intakten Engadiner Dörfer Sent, Vnà und Ramosch sowie das Val Sinestra bilden die natürlichen und kulturellen Highlights dieser Etappe.

Mit dem Postauto gelangen Sie nach Sent. Vom Dorf aus führt Sie eine aussichtsreiche Feldstrasse in Richtung Val Sinestra. In leichtem Auf und Ab wandern Sie talauswärts bis zum ehemaligen Kurhaus Val Sinestra – dem Wendepunkt dieser Route. Das enge Tal besteht aus bewaldeten Steilhängen und einer tiefen Schlucht. Sinestra bedeutet jedoch nicht düster, sondern heisst auf

Rätoromanisch links, denn das Tal liegt auf der linken Seite, in Fließrichtung des Inn gesehen. Auf seinen ungedüngten Wiesen gedeihen viele seltene und gefährdete Pflanzen. Einzigartig sind die Erdpyramiden in Prà San Peder, die Blumenpracht und insbesondere der Orchideenreichtum

Nach der Überquerung des Talbachs führt der Weg durch schattigen Wald bergauf bis zur Fahrstrasse in Richtung Vnà und Ramosch. Unterwegs lohnt sich eine Pause beim Hof Zuort: Während der Öffnungszeiten können Sie hier einkehren, regionale Spezialitäten geniessen und die besondere Ruhe dieses abgelegenen Ortes auf sich wirken lassen.

Vom Dorf Vnà führt Sie ein breiter Fahrweg nahezu eben über den offenen Südhang durch die weite Terrassenlandschaft nach Sur Savuogn. Unterwegs geniessen Sie ein eindrucksvolles Panorama: vom Val d'Assa über das Val d'Uina bis hin zur markanten Bergwelt der Sesvenna-Gruppe südlich von Scuol.

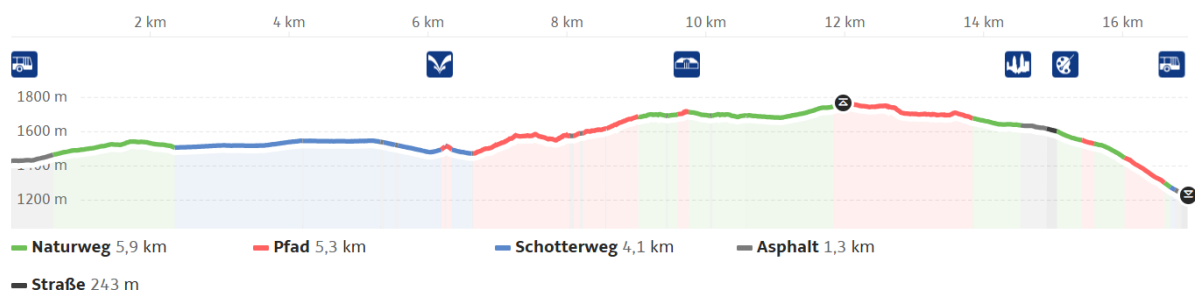
Details

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz: 16.9 km
Aufstieg: 558 Hm
Max. Höhe: 1771 m. ü. M.

Dauer: 4 h 10 min
Abstieg: 760 Hm
Min. Höhe: 1233 m. ü. M.



Variante 2 (anspruchsvollere Wanderung): Motta Naluns – Sent – Val Sinestra – Ramosch

Eher leichtere Höhenwanderung auf der Sonnenseite hinab in das Bilderbuchdorf Sent. Von Scuol fahren Sie mit der Gondel zur Bergstation Motta Naluns, dem Ausgangspunkt der Etappe. Ab hier folgen Sie der Signalisation der Via Engiadina in östlicher Richtung. Oberhalb der

Waldgrenze wandern Sie mit herrlicher Aussicht bis in den weiten Talkessel Jonvrai. Bei den Talstationen der Sesselbahnen Clünas, Mot da Ri und Salaniva queren Sie den Bergbach Clozza. Anschliessend verläuft der Weg weitgehend flach entlang der Hänge des Piz Champatsch. Immer wieder eröffnen sich schöne Ausblicke auf Scuol, die Schlucht der Clozza und das auf einer Sonnenterrasse gelegene Dorf Sent.

Nach und nach führt die Route durch lichte Waldabschnitte hinab nach Vastur. Über die Bäche von Val Gronda und Val Güstina erreichen Sie im weiteren Abstieg das malerische Engadiner Dorf Sent. Von Sent aus folgen Sie Feld- und Naturstrassen in das stille, bewaldete Val Sinestra, das mit seiner ursprünglichen Landschaft einen stimmungsvollen Kontrast zur offenen Höhenwanderung bildet.

Unterhalb des Kurhotels Val Sinestra wird der Wildbach Brancla überquert und man wechselt auf die andere Talseite. Über einen in den Felsen gehauenen Weg und Hängebrücken geht es aus dem Wald hinaus bergwärts bis nach Vnà. Im kleinen Bergdorf leben etwa siebzig Menschen. Das Dorfmuseum vermittelt anhand von Geräten und Dokumenten, wie das Leben und Schaffen im Tal früher ausgesehen hat.

Vom Dorf Vnà geht es eben auf einem breiten Fahrweg über den offenen Südhang durch die verschneite Terrassenlandschaft nach Sur Savuogn. Unterwegs bietet sich ein imposantes Bergpanorama vom Val d'Assa über das Val d'Uina bis zur Sesvenna Gruppe südlich von Scuol

Details

Zur online Wanderung:
engadin.com



Distanz	22.3 km	Dauer	6 h 40 min
Aufstieg	431 Hm	Abstieg	1354 Hm
Max. Höhe	2188 m. ü. M.	Min. Höhe	1233 m. ü. M.





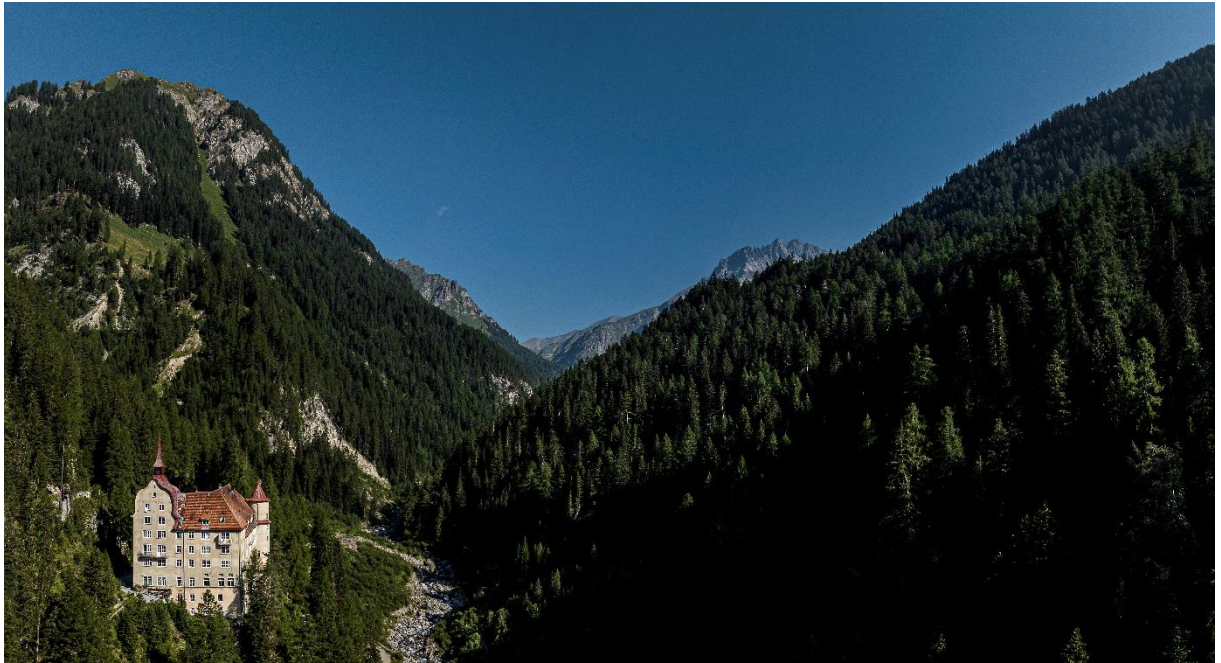
Sehenswürdigkeiten auf der dritten Wanderetappe

Dorf Sent

Zu Sent zählen die vier Fraktionen Crusch, Zuort, Sur En und Val Sinestra. Zu entdecken gibt es hier beispielsweise das Begegnungszentrum «Grotta da cultura» mit seinem abwechslungsreichen Kulturprogramm und das mystische Alt-Kurhaus Val Sinestra. Sent ist durch seinen 1899 in neugotischem Stil errichteten Kirchturm von weitem zu erkennen. Die stattlichen Häuser mit den geschweiften barocken Sentner Giebeln, welche Ende des 18. Jahrhunderts von Südtiroler Handwerkern in den Ort gelangten, sind ein typisches Merkmal des Dorfes.

Kurhaus im Val Sinestra

In den ehemaligen Kurhäusern, dem einfachen Berghaus und dem imposanten Hotel Val Sinestra (Anno 1912) spürt man noch immer einen Hauch vergangener Zeiten. Vor über 100 Jahren wurde das schlossähnliche Kurhotel «Val Sinestra» gebaut. Gäste von weit herum kamen ins abgelegene Tal, weil sie sich vom arsenhaltigen Mineralwasser, das gleich neben dem Haus aus dem Berg sprudelt, Heilung bei Blut- und Stoffwechselkrankheiten und bei Hautallergien versprachen. In den Siebzigerjahren traten dann pharmazeutische Mittel anstelle der Badewannen und das Haus stand jahrelang leer, bis es vom Holländer Peter Kruit gekauft und zur günstigen Herberge umgenutzt wurde. Das war auch der Moment, als sich der Geist meldete und dem neuen Besitzer erst einmal einen gehörigen Schrecken einjagte. Seither hat sich der Geist als harmlos erwiesen und wurde von den Besitzern akzeptiert. Ab und zu soll er sich bemerkbar machen. Fast öfter aber melden sich Geisterjäger aus dem In- und Ausland, die sich für das Phänomen interessieren. Und schliesslich ist auch eine mysteriöse Belgierin aufgetaucht, die behauptete, es handle sich dabei um ihren Vater Guillaume, der hier nach dem Ersten Weltkrieg seine Krankheiten auskurierte.



Dorf Tschlin

Tschlin liegt auf einer Terrasse hoch über dem Tal. Sehenswert sind die Bierbrauerei, in der das einheimische Girun-Bier hergestellt wird, und die Dorfkäserei. Am Dorfende steht der Brunnen der Duonna Lupa (Frau Lupa, Schwabenkrieg), welche durch eine Notlüge ungefähr 500 Tiroler-Spione in die Flucht trieb.



Altfinstermünz

Die Geschichte von Altfinstermünz geht ins 9. Jahrhundert nach Christus zurück. Damals war die historische Anlage die Gerichts- oder Mallstätte für die Region Unterengadin, Nauders und Pfunds. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Festung immer wieder Schauplatz wichtiger historischer Ereignisse und war Maut- und Zollstation. Seit 1999 ist die Brücke und die gesamte Anlage wieder öffentlich zugänglich. Weitere Informationen finden Sie online: altfinstermuenz.com



A revair

Sie haben das Ende Ihrer Pauschalreise erreicht. Wir hoffen, Sie blicken auf eine erlebnisreiche Weitwanderung durch das Unterengadin zurück und konnten die einzigartige Landschaft und Kultur in vollen Zügen geniessen.

Für Ihre Rück- oder Weiterreise empfehlen wir die Rhätische Bahn mit stündlichen Verbindungen Richtung Zernez oder Landquart.

Möchten Sie Ihren Aufenthalt verlängern, besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche Übernachtung im Voraus zu buchen oder spontan bei Ihrer Ankunft in Scuol anzufragen – beispielsweise im Hotel Altana, im Hotel Üja oder im Hotel Curuna.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Heimreise oder weiterhin eine schöne Zeit im Engadin.

Weitere Wander-Highlights in der Nationalparkregion

- Wanderungen durch den Schweizerischen Nationalpark (z.B. mit Wildbeobachtung im Val Mingèr)
- Wandertour auf dem Hängebrückenweg im Val Sinestra (auch als alternative Route bei der 4. Etappe)
- Weitere Wandervorschläge finden Sie in unserer Sommerkarte oder auf engadin.com/wandern
- Aktuelle Anlässe und Veranstaltungen finden Sie auf engadin.com oder in unserer «Ferientipps – Gästeprogramm Sommer 2026» oder online auf www.engadin.com.

Wanderleiter*innen

für diese Region kann auch für Tagesetappen angefragt werden. Auskünfte erhalten Sie bei der Gäste-Information in Scuol oder über die Geschäftsstelle der BAW (Bündner Wanderwege).

- Gäste-Information Scuol, Tel: +41 81 861 88 00, info@engadin.com
- BAW Chur, Tel: +41 81 258 34 00, info@baw-gr.ch, baw-gr.ch
- Bezirkswanderleiterin BAW, Claudia Alini aus Scuol, +41 79 259 86 41, c.alini@engadin.com

Vallader für Anfänger

Allegra	=	«Grüezi», guten Tag
A revair	=	Auf Wiedersehen
Bun di	=	Guten Morgen
Buna saira	=	Guten Abend
Bellas vacanzas	=	Schöne Ferien
Bun viadi	=	Gute Reise
Duonna	=	Frau
Sar	=	Herr
Grazcha fich	=	Vielen Dank
S-chüsa	=	Entschuldigung
Lai	=	See
Val	=	Tal
Aua forta	=	Mineralwasser
Tuorta da nusch	=	Nusstorte

Quellen:

- Karte und Höhenprofile: *Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (outdooractive)*
- *Via Engiadina* von Edwin A. und Esther Lehmann
- Erhard Meier, *Senda Culturala Engiadina Bassa/Val Müstair*, Terra Grischuna Verlag, 1995



Bilder

Seiten 5, 7, 10, 13, 14, 15	© Andrea Badrutt, Chur
Seite 15	© TESSVM
Seite 16,	© Mayk Wendt
Titelbild	© Suse Heinz